

Taschengeld ausgeben oder doch lieber sparen?

WESTERHOLT. (-cs-) Früh den Umgang mit Geld lernen - das war das Ziel eines Projektes der Elisabeth-Grundschule: Fitnessprogramm für Familien im Finanzalltag.



In der Aula der Martin-Luther-Schule hatten sich Lehrer, Kinder und Eltern gestern zum Abschluss eingefunden, um festzustellen, was sie alle aus diesem Projekt mit nach Hause nehmen. "Bei insgesamt fünf Treffen ging es darum, Probleme mit dem Zahlungsmittel aufzudecken", sagt Projektleiter Helmut Peters. Bei einer "Konsumrallye" sollten die Kinder Preise vergleichen, und in Banken sollten sie sich erkundigen, wie man Geld anlegen kann. "In diesem Projekt sollen Eltern und Kinder gemeinsam fit gemacht werden im Umgang mit Geld", so Peters. Er selbst ist bei der Diakonie in Krefeld als Schuldnerberater tätig. "Bei meiner Arbeit habe ich erfahren, dass vor allem junge Erwachsene schnell in die Schuldenfalle geraten - deshalb habe ich gemeinsam mit dem 'im-team' Dortmund dieses Projekt entwickelt, in dem wir schon Kinder im Grundschulalter mit dem Zahlungsmittel vertraut machen und ihnen aufzeigen, was man mit Geld Sinnvolles leisten kann oder dass man es sinnlos ausgeben kann", so Peters.

"Wir haben gelernt, dass der Mensch eine künstlerische und eine wissenschaftliche Gehirnhälfte hat und dass man beide durch Überlegen nutzen kann, bevor man handelt", sagt Gerome (11). Das scheint bei Kindern wie bei Eltern angekommen zu sein. "Ich überlege jetzt immer erst, ob ich mein Taschengeld ausgabe oder ob ich nicht etwas davon auf die Seite lege", sagt der Schüler.

22.04.2009 | Quelle: Medienhaus Bauer

Quelle:

http://www.hertener-allgemeine.de/6093.php?file_name=210_001_900027&newslin=lokal&catchline=ht/zb/ln&article_count=1&word_count=555&page_type=/6093.php&mode=detail&function=versenden&function=versenden